

Saatkrähen/Webcam

NABU: Zu Besuch bei Saatkrähe Mathilde in Jever

Webcam bietet Einblick in Leben von Saatkrähen

Jever –Saatkrähe Mathilde und ihre Familie sind das neue Highlight im Schlosspark Jever. In dem Gemeinschaftsprojekt

„Live dabei“ der Mobilen Umweltbildung MOBILUM (NABU Niedersachsen), des Schlossmuseums Jever und der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (WAU) wird das Leben dieser geschützten Art beobachtet. Das Besondere: alle können via Webcam das Geschehen in 22 Metern Höhe im Internet live verfolgen.

„Wir möchten dazu einladen, die Perspektive zu wechseln: Ganz nah im Nest dabei zu sein, zu beobachten, wie die Saatkrähe dort lebt, wie sie brütet und ihre Jungen aufzieht. Wir möchten ermöglichen, die Nestlingszeit des Nachwuchses zu verfolgen, bis hin zu ihrem Ausflug“, erläutert Petra Walentowitz von MOBILUM, „aktuell sind bereits vier Eier gelegt. Jetzt wird bebrütet.“

Der Gedanke für dieses Projekt entwickelte sich im Rahmen von Schulveranstaltungen, die regelmäßig im Jeverischen Schlosspark stattfinden, Darin erforschen die Schüler/-innen spielerisch das Leben der Saatkrähe Mathilde und entwickeln auf diese Weise ein Verständnis für die zum Stadtbild Jevers gehörenden ruffreudigen Vögel mit ihrem komplexen Sozialleben: Sie empfanden ihren Tagesablauf nach, der morgens mit fleißigen Nestbau beginnt, zwischendurch Mahlzeiten auf den Feldern des Jeverlandes vorsieht, und lernten, dass eine Saatkrähen-Partnerschaft ein Leben lang andauert. Im Anschluss hätten die Schüler/-innen danach am liebsten neugierig einen Blick in die Nester über ihren Köpfen geworfen.

Noch in den Vorjahren versuchte die Gemeinde, die Saatkrähen aus dem Schlosspark zu vertreiben. Etwa 600 Saatkrähen tummeln sich dort und wurden in der Vergangenheit meist als störend empfunden. Diverse Vergrämungsmaßnahmen sollten für eine Reduzierung der Tiere sorgen, doch sämtliche Versuche liefen ins Leere. Erst als 2018 darauf verzichtet wurde, die Saatkrähen zu vertreiben, stellte sich heraus, dass der Bestand trotz dessen nicht noch weiter zunahm, sondern konstant geblieben ist. Die Webcam soll nun dazu beitragen, bestehende Vorurteile abzubauen, mehr Wertschätzung aufzubauen und für ein gemeinsames Miteinander zu werben.

In 22 Metern Höhe filmt nun eine Kamera von oben in das Saatkrähennest hinein und liefert sogar nachts Aufnahmen. Zusätzlich wurde ein Mikrophon installiert, so dass man auch die Kommunikation der sozialen Tiere verfolgen kann. Fernstechniker Peter Stadtlander, die Schlossgärtner Thomas Werner und Uwe Mucker sowie Volker Prüter von der WAU erläuterten technische Details und wiesen auf die Speicherung der Aufnahmen hin, so dass sie zusätzlich für eine filmische oder wissenschaftliche Auswertung zum Beispiel im Rahmen einer Masterarbeit zur Verfügung stehen.

Die Saatkrähen-Webcam bildet den Auftakt zur Serie „Live dabei“, die in den kommenden Jahren das Leben weiterer Bewohner des Schlosses und Schlossparkes Jever wie Fledermäuse, Steinmarder oder Bienen aus der Nähe live erlebbar machen möchte.

„Die Aufnahmen sind so aufregend, man könnte fast süchtig danach werden“, schwärmt Prof. Dr. Antje Sander, Leiterin des Schlossmuseums und lädt zu einem Besuch über den Wipfel ein.

Die Aufnahmen der Live-Cam sind im linken Gebäude des Eingangsbereiches des Schlosses Jever zu sehen und live abrufbar auf www.NABU-Niedersachsen.de/saatkraehen-webcam und über die Webseiten der Projektpartner: www.schlossmuseum.de, www.wau-jeve.de.

Für Rückfragen

Petra Walentowitz, Mobile Umweltbildung – MOBILUM, E-Mail: mobilum@friesland.de, Mobil: 0151 51440267

Hinweis an die Redaktionen

Ein „Standbild der Saatkrähen-Webcam“ finden Sie zum Download unter:

<https://drive.terracloud.de/getlink/fiAdgJyCcnB8JVb3253HPZuQ/> © NABU/MOBILUM

NABU Niedersachsen – Pressestelle

Philip Foth ||| Matthias Freter

Telefon: 0511 91105-33 ||| -29

Mobil: 0172 4344604

Twitter: @NABU_NDS

E-Mail: presse@NABU-niedersachsen.de

Web: www.NABU-niedersachsen.de

Redaktion: Philip Foth, Matthias Freter

[Pressemitteilungen anmelden](#)

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@NABU-niedersachsen.de.